



Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

sechs Monate im Amt – und ich kann ehrlich sagen: Noch immer erfüllt es mich mit großer Dankbarkeit, dass Sie mir bei der Wahl im September 2025 Ihr Vertrauen geschenkt haben. Für die breite Unterstützung im Wahlkampf und in den vergangenen Monaten danke ich Ihnen von Herzen. Dieses Vertrauen ist für mich Ansporn und Verpflichtung zugleich.

Die erste Zeit im Amt war intensiv, spannend und geprägt von vielen Begegnungen. Mir war von Anfang an wichtig, als Bürgermeisterin nah bei den Menschen zu sein – und genau das setze ich ganz bewusst in meinem täglichen Alltag um.

Meine Bürgersprechstunde ist regelmäßig ausgebucht. Das zeigt mir, wie groß der Bedarf an direktem Austausch ist. Gleichzeitig habe ich das Format weiterentwickelt: mit einer eigenen Kinder- und Jugendsprechstunde, weil auch die Perspektiven der Jüngeren in unserer Stadt gehört werden müssen. Und ich gehe bewusst auch mit neuen Formaten außerhalb des Rathauses raus aus den üblichen Situationen, um mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

„ Diese Bürgernähe ist für mich kein Zusatz, sondern Grundlage meiner Arbeit

Gleichzeitig arbeiten wir im Rathaus sehr intensiv daran, Projekte voranzubringen. Einige Themen konnten wir bereits konkret anstoßen, andere befinden sich in der Vorbereitung. Dabei geht es sowohl um Vorhaben, die bereits auf den Weg gebracht wurden, als auch um neue Impulse, die nun eingebracht werden.



Ein besonderer Schwerpunkt liegt für mich auf der Stadtentwicklung und der konzeptionellen Weiterentwicklung der Wirtschaftsförderung. Hier geht es darum, unsere Stadt zukunftsfähig aufzustellen, Fördermöglichkeiten zu nutzen und Entwicklungen aktiv zu gestalten.

Ein roter Faden zieht sich dabei durch viele Themen: die Schaffung von Wohnraum, die Weiterentwicklung unserer Stadtteile und der Klimaschutz, der bei allen Planungen eine begleitende Rolle spielt. Was viele von außen vielleicht nicht sofort sehen: Ein großer Teil meiner Arbeit in diesen ersten Monaten ist der Aufbau von Strukturen. Innerhalb der Verwaltung, aber auch darüber hinaus. Netzwerke zum Kreis Heinsberg, zur Bezirksregierung, zum Land – all das ist entscheidend, um Projekte überhaupt erfolgreich umsetzen zu können.



**Christine Stadler, Bürgermeisterin
der Stadt Übach-Palenberg**

Ich erlebe dabei viele engagierte, kompetente Kolleginnen und Kollegen im Rathaus, die diesen Weg mit großer Motivation mitgehen. Das macht Freude und gibt Rückenwind – auch wenn wir gleichzeitig mit Herausforderungen wie angespannten Haushaltslagen und komplexen Förderstrukturen umgehen müssen.

Mir ist wichtig, hier eine stabile Basis zu schaffen: Strukturen, die tragen. Netzwerke, die funktionieren. Und Menschen, die gemeinsam anpacken. Denn genau das ist die Voraussetzung dafür, dass aus Ideen konkrete Projekte werden.

Ein Thema, das mir persönlich besonders am Herzen liegt, ist auch der Bereich Kunst und Kultur. Hier bin ich dabei, neue Impulse zu setzen und die kulturelle Landschaft weiter aufzubauen und zu stärken. Denn eine lebendige Stadt braucht nicht nur gute Infrastruktur, sondern auch Räume für Begegnung, Kreativität und Gemeinschaft.

Transparenz gehört für mich ebenfalls dazu. Deshalb berichte ich regelmäßig – auch über die sozialen Medien – aus dem Rathaus und über das, was wir gemeinsam auf den Weg bringen.

Mein Fazit nach sechs Monaten: Wir sind gut gestartet. Die Richtung stimmt. Und ich erlebe jeden Tag, wie viel Potenzial in unserer Stadt steckt. Ich bin überzeugt: Wenn wir weiterhin im Gespräch bleiben, Netzwerke stärken und gemeinsam Verantwortung übernehmen, können wir viel bewegen.

Ich freue mich auf die kommenden Jahre – und darauf, diesen Weg gemeinsam mit Ihnen zu gehen. Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

Ihre

Christine Stadler
Bürgermeisterin

» 5x5 für die Wahl:

Was wir bereits umgesetzt haben

Mit unserem Wahlprogramm „5x5 für die Wahl '25“ haben wir vor der Kommunalwahl bewusst auf Klarheit gesetzt: fünf Themen, jeweils fünf konkrete Vorhaben. Keine abgehobenen Themen, sondern ein Arbeitsplan.

Bereits nach einigen Monaten zeigt sich: Ein Teil dieser Vorhaben ist bereits umgesetzt, anderes ist auf den Weg gebracht. Genau daran wollen wir uns messen lassen.

Bürgerbüro und Kommunikation: erste spürbare Änderungen

Ein Punkt aus dem Bereich „moderne Verwaltung“ war für viele Menschen im Alltag relevant: die Öffnungszeiten im Bürgerbüro. Seit April wurden diese angepasst und es ist jetzt auch wieder möglich, zu bestimmten Zeiten ohne festen Termin ins Bürgerbüro zu kommen. In einer Testphase wird genau geschaut wie das klappt und bei Bedarf weiter angepasst.



Ohne feste Termine ins Bürgerbüro

Seit Jahresbeginn hat die Stadt auch endlich einen Social-Media-Auftritt. Informationen zu Veranstaltungen, Entscheidungen oder auch Baustellen werden so schneller und direkter mitgeteilt. Auch im Krisenfall können Sie als Bürgerinnen und Bürger u.a. über diese Kanäle informiert werden.

Investitionen in Schulen und Sport

Ein zentraler Baustein unseres Programms war die Stärkung von Bil-

dung und Vereinen. Mit dem Haushalt 2026 wurden dafür konkrete Mittel bereitgestellt.



Neue Investitionen in Schulen

Über das Sondervermögen fließen Investitionen gezielt in Turnhallen und Sportplätze. Das sind keine abstrakten Zahlen, sondern ganz konkrete Verbesserungen vor Ort: bessere Lernbedingungen für Kinder und Jugendliche und moderne Anlagen für den Vereins- und Breitensport.

Gerade für eine Stadt wie Übach-Palenberg, in der Vereine eine wichtige gesellschaftliche Rolle spielen, ist das ein entscheidender Punkt.

Erste Schritte bei Mobilität und Energie

Mit der ersten Fahrradstraße erfolgt der Auftakt für eine grundsätzliche Überarbeitung des Radwegenetzes in unserer Stadt. Stück für Stück werden in den nächsten Jahren einzelne Bausteine umgesetzt und der Ausbau der Radwege so Schritt für Schritt vorangetrieben.

Beim Thema Energie setzt die Stadt verstärkt auf Photovoltaik: Weitere öffentliche Gebäude werden mit Solaranlagen ausgestattet. Das reduziert langfristig Kosten und ist ein konkreter Beitrag zum Klimaschutz vor Ort.

Wirtschaft: Flächen schaffen für die Zukunft

Ein weiterer Schwerpunkt im „5x5“-Programm war die wirtschaftliche Entwicklung. Mit der

Weiterentwicklung des Gewerbegebiets Weißenhaus wurden die entscheidenden Weichen für einen modernen und nachhaltigen Zukunftsstandort gestellt. Ziel ist die Ansiedlung von Unternehmen aus Zukunftsbranchen wie Wasserstoff und klimaneutralen Technologien. Besonders wichtig: Für das Projekt bestehen sehr gute Förderchancen aus dem Rheinischen Revier. Im geplanten Zeitrahmen bis 2029 entsteht so eine konkrete Perspektive für neue, zukunftsfähige Arbeitsplätze in Übach-Palenberg.

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Zu diesem Thema gab es einen regen Austausch. In einem ersten Schritt wollten wir gerne das Amt des bzw. der Kinderbürgermeister/-in einführen, um davon ausgehend weitere Konzepte wirksamer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu entwickeln. Parteiübergreifend wurde nun zunächst die Einigung getroffen, die örtlichen Schülervertretungen zu regelmäßigen Sitzungen ins Rathaus einzuladen. Wichtig ist und bleibt, dass alle Kinder und Jugendlichen Möglichkeiten zur Beteiligung erfahren. Dies werden wir im Blick behalten und bedarfsgerecht weitere Ideen erproben.

„Viele der Veränderungen sind vielleicht keine großen Schlagzeilen – aber sie machen den Alltag der Menschen in unserer Stadt spürbar besser.“

Eduard Felzen, Co-Fraktionsvorsitzender

Unser Maßstab: Umsetzung

Natürlich ist noch nicht alles erreicht. Viele Projekte brauchen Zeit, Abstimmung und Mehrheiten. Doch entscheidend ist: Es passiert etwas – und es orientiert sich an dem, was wir vor der Wahl konkret benannt haben.

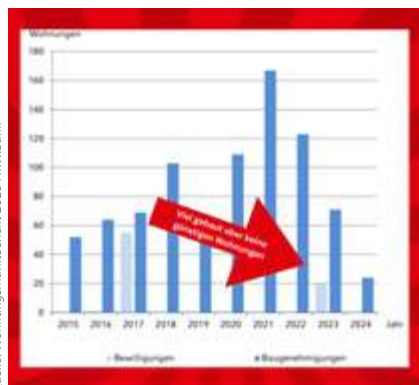
Das „5x5 für die Wahl 25“ war kein Wahlkampfpapier für ein paar Wochen. Es ist der Maßstab, an dem wir unsere Arbeit ausrichten – und an dem wir uns auch künftig messen lassen.

» Übach-Palenberg startet Wohnraumoffensive für bezahlbares Wohnen

Der Rat der Stadt Übach-Palenberg hat einstimmig eine umfassende Wohnraumoffensive beschlossen. Grundlage war ein entsprechender Antrag der SPD-Fraktion. Ziel ist es, mehr bezahlbaren und sozial geförderten Wohnraum zu schaffen und die Entwicklung des Wohnungsmarktes künftig aktiver zu steuern. Damit reagiert die Stadt auf eine Entwicklung, die viele Bürgerinnen und Bürger bereits im Alltag spüren.

Wohnraum wird knapper und teurer

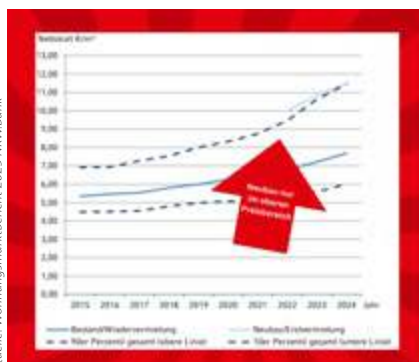
Auch in Übach-Palenberg zeigt sich ein klarer Trend: Wohnraum wird zunehmend knapper und die Preise steigen. Besonders betroffen sind Menschen mit geringem oder mittlerem Einkommen, Familien sowie ältere Menschen.



Quelle: Wohnungsmarktbericht 2025 NRW.Bank

Anzahl Bewilligung preisgebundener Wohnungen im Vergleich zu Baugenehmigungen

Hinzu kommt eine konkrete Entwicklung vor Ort: In den kommenden Jahren werden über 200 Wohnungen aus der Sozialbindung fallen. Das bedeutet, dass diese Wohnungen künftig nicht mehr an Einkommensgrenzen gebunden sind und zu deutlich höheren Mieten angeboten werden können. Für viele Menschen gehen damit genau



Quelle: Wohnungsmarktbericht 2025 NRW.Bank

Entwicklung der Nettokaltmiete

die Wohnungen verloren, die bisher noch bezahlbar waren. Diese Entwicklung stellt Kommunen vor große Herausforderungen. Denn zusätzlicher Wohnungsbau allein führt nicht automatisch zu mehr bezahlbarem Wohnraum. Vielmehr braucht es gezielte Strategien, um genau die Wohnungen zu schaffen, die tatsächlich benötigt werden.

Stadt will künftig aktiver handeln

Mit der Wohnraumoffensive setzt Übach-Palenberg genau hier an. Die Verwaltung wurde beauftragt, eine klare Strategie zur Sicherung und Schaffung von bezahlbarem Wohnraum zu entwickeln.

Gleichzeitig soll die Stadt künftig aktiver auf Investoren, Wohnungsbauunternehmen und weitere Partner zugehen, um konkrete Projekte anzustoßen und zu begleiten.

Ein zentraler Punkt ist dabei die bessere Nutzung von Fördermitteln. Auf Landesebene stehen erhebliche finanzielle Mittel für den sozialen Wohnungsbau zur Verfügung. Diese können jedoch nur dann genutzt werden, wenn Projekte frühzeitig vorbereitet und gezielt eingebracht werden. Genau hier will die Stadt künftig stärker ansetzen.

Schneller bauen, vorhandene Chancen nutzen

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Geschwindigkeit. Wohnungsbau soll künftig schneller ermöglicht werden – insbesondere dort, wo bereits erschlossene Flächen oder Baulücken vorhanden sind. Hier sieht die Stadt die Chance, mit vergleichsweise geringem Aufwand zusätzlichen Wohnraum zu schaffen und schneller auf den Bedarf zu reagieren.

Gleichzeitig rückt auch die Qualität stärker in den Fokus. Der Bedarf an barrierefreiem Wohnraum wächst stetig, da immer mehr Menschen auch im Alter selbstbestimmt in ihrer vertrauten Umgebung leben möchten. Dies soll künftig stärker berücksichtigt werden.



Transparenz und regelmäßige Berichte

Um die Entwicklung kontinuierlich zu begleiten, wird die Verwaltung den zuständigen Ausschuss für Bauen und Ordnung künftig mindestens halbjährlich über den Stand der Maßnahmen, laufende Projekte und Fördermöglichkeiten informieren. Damit sollen Politik und Verwaltung frühzeitig auf Veränderungen reagieren können.

Klare Botschaft des Rates

Die einstimmige Entscheidung im Rat sendet ein deutliches Signal: Das Thema Wohnen wird in Übach-Palenberg als zentrale Zukunftsaufgabe verstanden. Die Wohnraumoffensive schafft die Grundlage, um den Wohnungsmarkt aktiv zu gestalten und nicht nur auf Entwicklungen zu reagieren.



Bezahlbarer Wohnraum entsteht nicht von allein. Er entsteht dort, wo eine Kommune Verantwortung übernimmt, Chancen erkennt und frühzeitig handelt.“

Christoph Nilles, Co-Fraktionsvorsitzender

Mit dem Beschluss ist nun der erste Schritt getan. Entscheidend wird sein, die Strategie zügig umzusetzen und die vorhandenen Möglichkeiten konsequent zu nutzen, damit auch künftig ausreichend bezahlbarer Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen zur Verfügung steht.

» Für euch in den Gremien unser Stadt

Die Mitglieder unserer Fraktion und ihre Funktionen im Überblick

Alf-Ingo Pickartz



1. Stellvertretender Bürgermeister, Stadtverordneter, Bauen & Ordnung, Klima, Umwelt und Zukunft
Wahlprüfungsausschuss

Eduard Felzen



Fraktionsvorsitzender
Stadtverordneter
Haupt- u. Finanzausschuss

Christoph Nilles



Fraktionsvorsitzender
Stadtverordneter
Klima, Umwelt und Zukunft
Rechnungsprüfungsausschuss
Wahlprüfungsausschuss

Lisa Dortants



Stadtverordnete
Klima, Umwelt und Zukunft
(Vorsitzende)
Kultur, Bildung & Soziales

Peter Jung



Stadtverordneter und
Kreistagsmitglied
Haupt- und Finanzausschuss
Wahlprüfungsausschuss

Daniela Altana



Stadtverordnete
Bauen und Ordnung
Haupt- u. Finanzausschuss

Dr. Sascha Derichs



Stadtverordneter
Kultur, Bildung und Soziales
(Vorsitzender)

Hans Engels



Stadtverordneter
Bauen und Ordnung
Rechnungsprüfungsausschuss

Doris Kleinsteuber



Stadtverordnete
Haupt- & Finanzausschuss
Rechnungsprüfungsausschuss
Wahlprüfungsausschuss

Eren Yalçın



Sachkundiger Bürger
Klima, Umwelt & Zukunft

Marcel Seipel



Sachkundiger Bürger
Kultur, Bildung & Soziales

Nico Einmahl



Sachkundiger Einwohner
Bauen & Ordnung

Caprice Philipps



Sachkundige Einwohnerin
Klima, Umwelt & Zukunft
Bauen & Ordnung

Maren Okosun



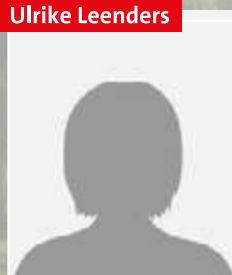
Sachkundige Einwohnerin
Kultur, Bildung & Soziales

Hazir Rama



Sachkundiger Einwohner
Kultur, Bildung & Soziales

Ulrike Leenders



Stadtverordnete,
Kultur, Bildung und Soziales,
Rechnungsprüfungsausschuss

Impressum

Herausgeber:
SPD Ortsverein Übach-Palenberg
Vorsitzender:
Christoph Nilles
Theklastraße 2
52531 Übach-Palenberg

www.spd-uebach-palenberg.de

